



**INITIATIVGRUPPE
MARBURGER STADTBILD UND STADTENTWICKLUNG E.V.
Der Vorstand**

Rundschreiben vom 20.5.2015

An die Fraktionen der im Marburger Stadtparlament vertretenen Parteien

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wird ein Dialog zwischen Magistrat und Universität noch geführt? Wir haben Zweifel daran, und es wird Zeit, dass die Stadt Marburg im Interesse der Stadt und ihrer Bürger den Alleingängen der Universität entschlossen gegenübertritt.

Bisher unbemerkt von der Öffentlichkeit hat die Universität beschlossen, von der ursprünglich geplanten und der Öffentlichkeit vorgestellten Gestaltung der Fassaden der neuen Universitätsbibliothek und des Neubaus Deutscher Sprachatlas abzuweichen. Näheres dazu lasen Sie vergangene Woche in der Samstags-OP vom 16.Mai, Seite 3. Darin gibt die Präsidenten offen zu, dass mit der geplanten Fassadengestaltung die Montage der Platten mit Stiften im Laufe der Jahre stärker sichtbar und farblich abweichend erscheinen werden. Außerdem haben die Beiräte die mangelhafte Qualität der aufzubringenden Betonplatten gerügt. (vgl. Protokolle vom Gestaltungsbeirat 28.1.15 u.a. und Denkmalbeirat 3.3.15)

Wir dürfen erinnern: Das Siegermodell der neuen UB hatte eine durchgehende Glasfassade (siehe Anlage, sie sollte optisch wie ein Bücherregal aussehen), die irgendwann (auf wessen Veranlassung?) auf einen kleinen Glasteil im Bereich des Atriums reduziert wurde. Am Anfang hatte es Workshops zur Beteiligung der Bürger gegeben. Die Umgestaltung der Fassade beschloss allein die Universität.

Sowohl der Beirat für Stadtgestaltung als auch der Denkmalbeirat haben gegen die neuen Pläne der Universität Einwendungen formuliert und Änderungen verlangt. Bisher hat die Universität nicht zu verstehen gegeben, dass sie zur ursprünglichen Planung der Fassadengestaltung zurückkehren werde. Angeblich sind Kosten für die Dachsanierung der früheren Hautklinik, welche die UB Verwaltung aufnehmen soll, daran schuld, dass an der Fassade 600.000 Euro eingespart werden müssten.

- Unsere Sorge ist, dass Marburg zwar eine neue UB bekommt, deren Fassade aber auf Jahrzehnte diesen Bau aufgrund seiner zentralen Lage zu Altstadt und E-Kirche zu einem unansehnlichen Gebäude machen könnte. Der Bau ist sehr voluminös und verlangt gerade deswegen die bestmögliche Fassaden-Gestaltung und nicht die billigste. Dasselbe gilt für den Deutschen Sprachatlas.

Gleichzeitig treibt die Universität ein weiteres Bauvorhaben voran: den Neubau des Bildarchivs Foto Marburg auf dem ehem. Brauereigelände.

Äußerungen der Präsidentin in der Presse zufolge, werden Sprachatlas- und Bildarchiv- Bauten nicht aus dem Heureka-Töpfen finanziert. Die Frage aber bleibt, ob die Universität zu diesen beiden Bauten nicht doch Mittel aus dem Topf der neuen UB zuschießen muss. Selbst, wenn das nicht der Fall wäre, bleibt es ein Rätsel, warum für eine Dachsanierung nachträglich Millionen Euro vom Land bewilligt wurden, und dennoch an der Fassade eingespart werden muss?

Alle unsere Fragen an die Universität, auch die Bitte um Überlassung oder öffentliche Vorstellung einer Visualisierung der geplanten neuen Fassadengestaltung, blieben unbeantwortet.

Wenn die Universität weiter so plant, ist nicht auszuschließen, dass sie aus Sparzwängen oder anderen Gründen z.B. auch den Alten Botanischen Garten nicht wie zugesagt schützen und pflegen, und andere Zusagen bzw. Ergebnisse der Bürger-Workshops nicht realisieren wird.

Daher bitten wir die Stadtverordneten und Parteien, dieser Entwicklung Einhalt zu gebieten.

Die Universität wirbt bei den Marburgern um Spenden für die Sanierung des Museums. Dann sollte sie auch kooperativ, offen und einsichtig sein.

IG MARSS e.V.

Claus Schreiner

Vorstandssprecher IG MARSS E.V.

Initiativgruppe Marburger Stadtbild und Stadtentwicklung e.V.
Gemeinnütziger Verein lt. Bescheid Finanzamt Walter Voss Weg 10
35039 Marburg/L

info@stadtbild-marburg.de www.stadtbild-marburg.de

Gemeinnütziger Verein lt. Bescheid Finanzamt Marburg Bank: Sparda-Bank Marburg, BLZ 500 905 00, Kto Nr. 177 33 24